

Fritz Kurtz.

Von
H. HARMS.

(Mit einem Bildnis im Text.)

FRITZ KURTZ¹⁾ wurde am 6. März 1854 zu Berlin als Sohn des Bauunternehmers WILLIBALD KURTZ geboren. Von Ostern 1861 an besuchte er die Kgl. Realschule (jetzt Realgymnasium) daselbst, die er Michaelis 1872 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um sich an der Berliner Universität während 11 Semestern dem Studium der Naturwissenschaften, besonders der Botanik zu widmen. Am 27. März 1879 erwarb er in Berlin den Doktorgrad mit einer seinen Lehrern ASCHERSON und KNY gewidmeten Dissertation über westsibirische Pflanzen (Nr. 11). Bereits frühzeitig hatte er angefangen, Pflanzen zu sammeln, und sich allmählich eine gute Kenntnis der heimischen Flora erworben. Schon im Jahre 1871, noch vor dem Beginne seines Universitätsstudiums, trat er dem Botanischen Verein der Provinz Brandenburg bei, in dem er sich bald auch durch einige kleinere, besonders von A. BRAUN und P. ASCHERSON veranlaßte Mitteilungen betätigte; letzterem verdankte er die Anregung zu seiner Dissertation. Bei seinem großen Interesse und Verständnis für Herbarstudien suchte er sich selbst ein umfangreiches Herbar zu verschaffen, was ihm die reichen Mittel, die ihm von Hause aus zur Verfügung standen, ermöglichten. So konnte er für den Preis von 3000 M. das große Herbar des Chemikers G. H. BAUER (Nachruf von P. MAGNUS in Verh. Bot. Ver. Brdgb. XXX. 1888 (1889), 344) erwerben, das dann zunächst den Grundstock seines eigenen Herbars bildete, welches er durch eigene Sammlungen in verschiedenen Teilen Mitteleuropas, ferner durch Tausch und Ankauf ständig zu vergrößern suchte. Es hätte

1) Herrn Geheimrat Professor Dr. I. URBAN, dem Schwager des Verstorbenen, statue ich auch an dieser Stelle ergebensten Dank für seine freundliche Mitwirkung an dem Nachrufe ab, den ich ohne seine Unterstützung nicht hätte verfassen können, da ich F. KURTZ nicht persönlich gekannt habe. Ferner danke ich Herrn Prof. Dr. C. C. HOSSEUS in Córdoba (Argentina) für wertvolle Literaturnachweise. — Die beigefügten Nummern beziehen sich auf das Schriftenverzeichnis. — Einen kurzen Nachruf verfaßte F. VAUPEL in Monatschrift f. Kakteenkunde XXX. 1920, S. 172.

sich ihm damals die Gelegenheit geboten, durch Bearbeitung der in Berlin eintreffenden hochinteressanten Sammlungen aus dem tropischen Afrika, die er z. T. selbst käuflich erworben hatte (wie z. B. die von RENSCH vertriebenen Pflanzen von HILDEBRANDT, MECHOW, SOYAUX u. a.), sich um die Systematik und Pflanzengeographie große Verdienste zu erwerben; doch schien ihm die



F. Kurtz.

Fähigkeit zu fehlen, durch eingehende Untersuchung der Blütenverhältnisse zu einem Urteil über die systematische Zugehörigkeit der Pflanzen zu gelangen, während er bei der Bestimmung von Pflanzen bekannter Gattungszugehörigkeit ein nicht gewöhnliches Geschick bewies und überhaupt eindringendes Verständnis für floristische Fragen zeigte, wovon auch seine mit großer Sorgfalt angefertigten Referate Zeugnis ablegen (Nr. 6). Er legte sehr viel Wert auf sorgsame Behandlung der Herbar Exemplare und zog zum Ordnen seines Herbars gelegentlich von ihm bezahlte Hilfskräfte heran, wie z. B. E. ROTH und M. GÜRKE. Als er Europa ver-

ließ, nahm er sein damals schon recht wertvolles Herbar ebenso wie die eigene umfangreiche Bibliothek mit nach Amerika.

In den Jahren 1878—80 war er als Nachfolger VATKES zweiter Assistent am Berliner Botanischen Garten (URBAN in Jahrb. Bot. Gart. I. (1881) 64). Zwistigkeiten mit dem damaligen Direktor EICHLER veranlaßten ihn, die Stellung aufzugeben. Dann arbeitete er einige Jahre als Assistent am mineralogischen Museum der Universität unter BEYRICH und DAMES, besonders mit tertiärer Flora beschäftigt, über deren Formenmannigfaltigkeit er sich durch Sammlungen von Blattformen recenter Pflanzen Klarheit zu verschaffen suchte, von der Ansicht ausgehend, daß die von den Palaeontologen lediglich auf Blattabdrücke gegründeten Arten oft nur Formen oder Zustände einer einzigen Art darstellen. Auch hier kam es zu Mißhelligkeiten, da er sich ebensowenig wie am Bot. Garten dazu verstehen wollte, die von der Direktion angeordneten Dienststunden regelmäßig einzuhalten. Da bot sich ihm die Gelegenheit, eine Stellung außerhalb Europas anzunehmen. G. HIERONYMUS hatte die Professur für Botanik in Córdoba in Argentina aufgegeben; ASCHERSON wurde die Nachfolgerschaft angetragen, der aber ablehnte und dafür den von ihm sehr geschätzten FR. KURTZ vorschlug. Im August 1884 verließ KURTZ Europa, das er nie wieder gesehen hat.

Durch die Arbeit an seiner Dissertation hatte sich KURTZ eine gute Kenntnis der arktischen Flora verschafft. Daher wurden ihm auch später arktische Sammlungen zur Bestimmung anvertraut. Seine umfangreichste und wertvollste Arbeit ist die in Berlin begonnene und ziemlich abgeschlossene, aber erst von Córdoba aus zum Drucke eingesandte Abhandlung über die von den Gebrüdern AUREL und ARTHUR KRAUSE auf der Tschuktschen-Halbinsel und in Alaska gesammelten Pflanzen (Nr. 28 u. 29). Außerdem hat er noch kleinere Arbeiten über arktische oder antarktische Pflanzen publiziert (Nr. 8, 30, 31). Aus der Berliner Zeit stammen dann noch verschiedene Mitteilungen anatomischen (z. B. Nr. 5), morphologischen (Nr. 2, 4, 10, 12) und palaeontologischen Inhalts (Nr. 23, 24), sowie die für die Geschichte der Nutzpflanzen wichtige Darstellung dessen, was wir über die Erdnuß wissen (Nr. 1). Über seine Beziehungen zu L. KRUG und das von ihm begründete kleine westindische Herbar vgl. URBANs Nachruf auf L. KR. in Bericht. D. B. Ges. XVI. 1898, S. 27.

In Córdoba, wo damals eine Reihe namhafter deutscher Gelehrten wirkten — es seien genannt: OSCAR DOERING (Physik, Meteorologie), ADOLF DOERING (Chemie, Zoologie), L. BRACKEBUSCH

(Mineralogie, Geographie), ARTHUR VON SEELSTRANG (Mathematik, Topographie), WILH. BODENBENDER (Mineralogie, Geologie, Chemie) — hatte er als Catedrático de Botánica Vorlesungen zu halten; bald wurde er auch Mitglied der dortigen Akademie der Wissenschaften, in deren Schriften mehrere Arbeiten von ihm veröffentlicht sind. Mehr als die Vorlesungen zog ihn die floristische Erforschung des großen reichen Landes an. Freilich hatten bereits LORENTZ und HIERONYMUS hier sehr umfangreiche, leider aber von GRISEBACH nicht immer zuverlässig bestimmte Sammlungen angelegt. Aber es waren doch noch viele Gebiete zu erforschen und zahlreiche Fragen zu lösen. KURTZ unternahm z. B. Reisen in die Ostanden (Nr. 16, 20, 25). Im Laufe der Jahre legte er ein großes Herbar argentinischer Pflanzen an, das er, soweit möglich, sorgsam durchbestimmte. Aufzählungen gesammelter Pflanzen und Besprechungen kritischer Formen (Nr. 21, 33, 35, 38, 39, 45, 46) geben Kunde von seinem Streben nach floristischer Erforschung der neuen Heimat, für die er eine zuerst 1900 erschienene, vor einigen Jahren in zweiter Ausgabe verfaßte botanische Bibliographie lieferte (Nr. 37, 48).

Auf palaeontologischem Felde gut vorgebildet, lenkte er seine Aufmerksamkeit auch auf die dortigen Fossilien, und es gelang ihm die bedeutsame Entdeckung der dem Perm zugerechneten Gondwana-Schichten in der Provinz San Luis (Bajo de Velis); der Nachweis, daß eine ursprünglich von Ostindien beschriebene Schicht auch im südlichen Amerika vorkommt, erregte Aufsehen bei den Geologen und wurde mehrfach erörtert (Nr. 26, 27, 32); auch knüpfte sich daran eine Erörterung zwischen ihm und N. ARBEK (Nr. 42, 43). Er hat außerdem noch eine Anzahl wertvoller Mitteilungen über argentinische Fossilien gegeben und die Ausbeute seines Freundes BODENBENDER und anderer Forscher bearbeitet (Nr. 36, 41, 46, 47).

Dem Botanischen Verein hat er stets sein Interesse bewahrt: seit der Übersiedelung nach Córdoba war er lebenslängliches Mitglied. In den Jahren 1877—81 war er dritter Schriftführer und Bibliothekar gewesen. Unserer Gesellschaft gehörte er seit ihrer Gründung an. In Berlin erwarb er sich durch seinen Sinn für Geselligkeit, für Witz und Humor¹⁾ einen ausgebreiteten Kreis von

1) Einige an Freunde verteilte Exemplare seiner Dissertation haben am Schlusse der Vita den Satz: „Während seiner Studienzeit trank der Verfasser ca. 6 (genau 5.930) cbm Bier.“ (Erwähnt auch in dem Werke: Goldene Jugend, Anekdot. u. Kuriosit. aus dem Schul- und Hochschulleben 1912, S. 31, nach freundlicher Angabe von Herrn Dr. E. ULBRICH)

Freunden und Bekannten, die seine vielseitigen Interessen, seine Belesenheit und umfassende allgemeine Bildung zu schätzen wußten. Gar manchem hat seine Freigebigkeit und seine Hilfsbereitschaft in Erteilung von Ratschlägen sowohl hier wie später drüben aus der Not des Augenblicks geholfen. Ob das Fehlen einer großen botanischen Bibliothek in Córdoba, der Mangel an Originalexemplaren oder wenigstens an kritisch bestimmtem Vergleichsmaterial oder andere Ursachen die Schuld daran trugen, daß er wissenschaftlich nicht so tätig war, wie es seine Freunde von ihm erwarteten, mag dahingestellt bleiben. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten strebte er nach Sorgfalt und Gründlichkeit, und zögerte daher öfter vielleicht zu lange, bevor er die eingehend geprüften Ergebnisse der Öffentlichkeit übergab.

Am 1. April 1915 ließ er sich in den Ruhestand versetzen. Nach längerem Leiden starb er am 23. August 1920 in Córdoba an Arterienverkalkung. Sein wertvolles Herbar hatte er einschließlich der palaeontologischen Sammlung und der Bibliothek schon vor seinem Tode für 35 000 Pesos an die argentinische Regierung für die Universität Córdoba verkauft, wozu ihn dringende Notlage zwang, da die Regierung die Auszahlung der Pensionsgebühren aufgehoben hatte. Der Restbetrag seines Vermögens fiel nach letztwilliger Verfügung, abgesehen von einigen Legaten, an den Deutschen Hilfs- und Schulverein in Córdoba. — O. KUNTZE (Rev. gen. (1891) 520) widmete ihm den Gattungsnamen *Kurtzandra* (Umtaufung für die Labiate *Soliera* Clos, non Agardh). Auch wurden einige Arten nach ihm benannt, z. B. *Cajophora Kurtzii* Urb. et Gilg, *Echinocactus Kurtzianus* Gürke, *Indigofera Kurtzii* Harms, *Senecio Kurtzii* Alboff.

Schriftenverzeichnis.

V. B. V. = Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg.
— B. C. = Boletino de la Academia Nacional de Ciencias de Córdoba. —
R. M. = Revista del Museo de La Plata.

1. Über *Arachis hypogaea* L. — V. B. V., XVII, 1875, Sitzungsber. 42—56.
2. Über die kleinen Blüten von *Halesia tetraptera*. — Ebenda, XVII. 68—71.
3. Über Pflanzen von den Aucklands-Inseln. — Ebenda, XVIII. 1876, Sitz. 3—12, 111—112.
4. Über Phyllodie der Kelchblätter von *Rubus*. — Ebenda, XVIII. 44.
5. H. MUNK, Die elektrischen und Bewegungerscheinungen am Blatte der *Dionaea muscipula*. Mit der anatomischen Untersuchung des D-Blattes von F. K. — Leipzig 1876, 159 S.; KURTZ' Arbeit auf S. 1—29. (Archiv für Anat., Physiol. u. wissenschaftl. Medic., REICHERT u. DU BOIS-REYMOND, 1876, Heft 1/2); vgl. Bot. Jahresb. IV, 370.

6. Pflanzengeographie. in JUSTS Bot. Jahresb. III. 1875, (1877) 572—724, 724—762 (mit ENGLER); IV. 1876. (1878) 672—702, 966—1182; V. 1877. (1879) 872—897; VI. 1878. (1882) 454—1112.
7. BREWER a. WATSON, Bot. of California. — V. B. V. XIX. 1877. (1878). 153—155.
8. Über die von H. KRONE auf den Aucklands-Inseln gesammelten Pflanzen. — Ebenda, XIX. 168—169.
9. Über die Reisen J. M. HILDEBRANDTS in Ostafrika. — Ebenda, XIX. p. III—IX.
10. Zur Kenntnis der *Darlingtonia californica*. — V. B. V. XX. (1878) p. III bis XXIV, Sitzungsber. 125.
11. Aufzählung der von K. GRAF VON WALDBURG-ZEIL im Jahre 1876 in Westsibirien gesammelten Pflanzen; Inaug.-Dissert. 27. III. 1879; 69 S. — V. B. V. XXI. 1879, Abh. 11—77.
12. Über einen Apfel mit blühender Inflorescenz, Herbstblüte der *Cydonia japonica* und proliferierende Inflorescenz von *Bellis perennis*. — Ebenda, XXI. 1879. Sitzungsber. 157—158.
13. Über ENGLERS Monogr. der Araceen. — Ebenda, 166—176.
14. (Mit KOEHNE.) Bericht über die 31. Hauptversammlung des Bot. Vereins. — Ebenda, p. XIV.
15. Über die von den Dokt. AUREL u. ARTHUR KRAUSE von der Tschuktischen-Halbinsel mitgebrachte Pflanzensammlung. — Deutsch. geogr. Blätt. V. Heft 4. 1882.
16. Informe preliminar de un viaje botánico efectuado por orden de la Acad. Nac. de Cienc. de Córdoba en las Prov. de Córdoba, San Luis y Mendoza hasta la Frontera de Chile, en los meses de Dic. de 1885 à Febr. de 1886. — B. C. IX. 1886. (1887) 349—370.
17. Besselzter Mais, *Zea mays* var. *tunicata*, in Argentinien. — Gartenfl. XXXVII. (1888) 628.
18. Descubrimiento del Carbón de Piedra en la Argentina. — F. AMEGHINO, Rev. arg. de Hist. nat. I. (1891) 195.
19. Bemerkungen zu *Lotus peliorrhynchus* Webb, Bem. zu *Tillandsia Lorentziana* Griseb.; *Antholyza quadrangularis* Burm. als Ziergewächs in Argentinien. — Gartenfl. XLI. 1892, 404.
20. Dos viajes botánicos al Rio Salado superior (Cordill. de Mendoza) ejecutados en los años 1891—92 y 1892—93. — B. C. XIII. 1893, 171—210.
21. Sertum Cordobense. Observaciones sobre pl. nuevas, raras ó dudosas de la Prov. de Córdoba. — R. M. V. 1893, 281—304.
22. Einige Bemerkungen zu dem Aufsatz von Dr. R. A. PHILIPPI: Analogien zwischen der europäischen u. chilenischen Flora. — PETERMANN'S Mitteil. XXXIX. 1893, 293.
23. Über Pflanzen aus dem norddeutschen Diluvium. — Jahrb. Geol. Landesanstalt 1893. (1894), 12—16.
24. Eine neue Nymphaeacee aus dem unteren Miocän von Sieblos i. d. Röhn. — Ebenda, 16—18.
25. Bericht über zwei Reisen zum Gebiet des oberen Rio Salado (Cord. de Mendoza) ausgeführt i. d. Jahren 1891—92 u. 1892—93. — V. B. V. XXXV. 1893. (1894), 95—120.
26. Contribuciones á la Palaeophytologia Argentina. I. Botrychiopsis, un género nuevo de las Cardiopterideas. II. Sobre la existencia del Gond-

- wana inferior en la República Argentina (Plantas fósiles del Bajo de Velis, Prov. de San Luis). — R. M. VI. 1894, 117—137. 5 tab. (Vergl. auch G. BODENBENDER, Devono y Gondwana en la Repúbl. Argentina, B. C. XV. 1897, 201—252)
27. On the existence of lower Gondwanas in Argentina. Translated by J. GILLESPIE. — Records of the Geolog. Survey of India. XXVIII. 3. 1895, 111—117.
 28. Die Flora des Chilcatgebietes im südöstlichen Alaska, nach den Sammlungen der Gebrüder AUREL u. ARTHUR KRAUSE. — ENGLERs Bot. Jahrb. XIX. 1895, 327—431.
 29. Die Flora der Tschuktschenhalbinsel. — Ebenda, 432—493.
 30. Bericht über die Pflanzen, welche KARL GRAF VON WALDBURG-ZEIL im August 1881 am unteren Jenissei gesammelt hat. — V. B. V. XXXVI. 1894. (1895), 141—149.
 31. Verzeichnis der auf Island u. den Faer-Öern im Sommer 1883 von Dr. K. KEILHACK gesammelten Pflanzen. — Ebenda, 150—158.
 32. Recent Discoveries of Fossil Plants in Argentina. — Geolog. Magaz. Dec. IV. III. Nr. 388 (Okt. 1896), 446—449.
 33. Indicaciones de pl. nuevas ó raras de la Repúbl. Argent. — Mem. de la Facultad de Cienc. E., F. y N. de la Universidad de Córdoba 1895. (1896), 20—33; 1896. (1897). 36—39.
 34. Cyperaceae et Gramineae. In N. ALBOFF et F. K., Enumération des plantes du Canal de Beagle et de quelques autres endroits de la Terre de Feu. — R. M. VII. 1896, 353—400.
 35. Enumeración de las plantas recogidas por G. BODENBENDER en la precordillera de Mendoza (Okt. 1896). — B. C. XV. Nr. 4a. 1897, 502—522.
 36. Contribuciones á la Palaeophytologia Argentina. III. Sobre la existencia de una Dakota-Flora en la Patagonia austro-occidental (Cerro Guido, Gobernacion de Santa Cruz). — R. M. X. 1899, 43—60.
 37. Essai d'une bibliographie botanique de l'Argentine. — B. C. XVI. 1900, 117—203.
 38. Collectanea ad Floram Argentinam. — B. C. XVI. 2. 1900, 224—274.
 39. Sobre la flora de la Sierra Achala. Conferencia dada en la Biblioteca de la Universidad de Córdoba; 2. X. 1900. — Los Principios 1900; 10 pp.
 40. Quelques mots à propos du discours de Mr. A. GALLARDO: La Botanique à la République Argentine. — Communic. Mus. Nac. Buenos Aires. I. Nr. 10. 1901. 336—342.
 41. Contributions à la Paléophytologie de l'Argentine. VII¹⁾. Sur l'existence d'une flore Rájmahalienne dans le gouvernement du Neuquen; in S. ROTH, F. KURTZ et C. BURCKHARDT, Les Lias de la Piedra Pintada — R. M. X. 1901. (1902), 235—242, pl. III. — Bot. Jahresb. XXIX. 2. 1901. (1903) 438.
 42. Remarks upon Mr. E. A. NEWELL ARBERS Communication: On the Clarke Collection of fossil Plants from New South Wales. — Quart. Journ. Geol. Soc. LIX. 1903, 25—28.

1) G. BODENBENDER (Contribucion al conocimiento de la Precordillera de San Juan de Mendoza, in B. C. XVII. 2. (1902) 204) spricht von demnächst erscheinenden Beiträgen zur Palaeophytolog. Argent. IV—VI, die aber offenbar nicht veröffentlicht worden sind; die Abhandlung bringt mehrere Listen von Fossilien nach den Bestimmungen von F. K.

43. Additional Remarks upon Mr. E. A. NEWELL ARBERS Communication on the Clarke Collection of fossil Plants from New South Wales. — Córdoba 1903; 4 pp. (Tipograf. La Industr., Lampaggi et Molteni).
44. Laubabwerfende u. Salzvertragende Pflanzen Argentinien. — Tropenpflanze VII. 1903, 327—328.
45. Cuadro de la Vegetación de la Prov. de Córdoba. Con un mapa phyto-geografica. — In M. E. RIO y L. ACHAVAL, Geografia de la Prov. de Córdoba I. 1904, 270—343 (Cap. VIII, Flora).
46. Determinaciones de las plantas fósiles y vivas. In G. BODENBENDER, Constitución geologica de la parte meridional de La Rioja y Regiones limitrofes. — B. C. XIX. 1. 1911, 1—220.
47. Listen der in der Vorkordillere zwischen den Flüssen Mendoza u. Jachal gefundenen fossilen Pflanzen. — In R. STAPPENBECK, Umriss des geologischen Aufbaues der Vorkordillere zwischen den Flüssen M. u. J. Geolog. u. palaentol. Abh., herausg. von E. KOKEN, N. F. IX. Heft 5, 1911, 275—414. Mit 1 K., 3 Taf. u. 33 Fig. im Text.
48. Essai d'une bibliographie botanique de l'Argentine, 2. éd. 1912. — 1. partie, B. C. XIX. 2. 1913, 221—376; 2. partie, B. C. XX. 1915, 369—467.

Giuseppe Cuboni.

Von

E. PANTANELLI.

(Mit Bildnis im Text.)

GIUSEPPE CUBONI wurde in Modena am 2. Februar 1852 geboren. Der Vater siedelte 1871, als Rom Hauptstadt wurde, dorthin über, wo der junge CUBONI vier Jahre lang die medizinische Fakultät besuchte; er kam aber bald in Berührung mit hervorragenden Naturforschern, wie dem Chemiker CANNIZZARO, dem Physiologen BOLLE und dem Botaniker DE NOTARIS, die ihn von den medizinischen Studien ablenkten und ihn veranlaßten, zur naturwissenschaftlichen Fakultät überzugehen. Unter dem mächtigen Einfluß DE NOTARIS — dessen Tochter VIRGINIA er später heiratete — ergab sich CUBONI der Botanik und promovierte 1877. Im gleichen Jahre wurde er als Assistent am botanischen Kabinett aufgenommen und verblieb dort bis 1881. In jener Zeit beschäftigte er sich, in Gemeinschaft mit dem Pathologen MARCHIAFAVA, mit Arbeiten über die Ursache der Malaria, wobei er den damals noch neuen Standpunkt der parasitischen Natur der Krankheit vertrat.

1881 wurde CUBONI als Lehrer der Botanik und Pflanzenkrankheiten an der Weinbauschule zu Conegliano angestellt. Nach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Harms Hermann August Theodor

Artikel/Article: [Nachruf auf Fritz Kurtz. 1078-1085](#)